



NÜRTINGEN, 08. NOVEMBER 2013

|Entwicklungen im Nationalpark Bayerischer Wald

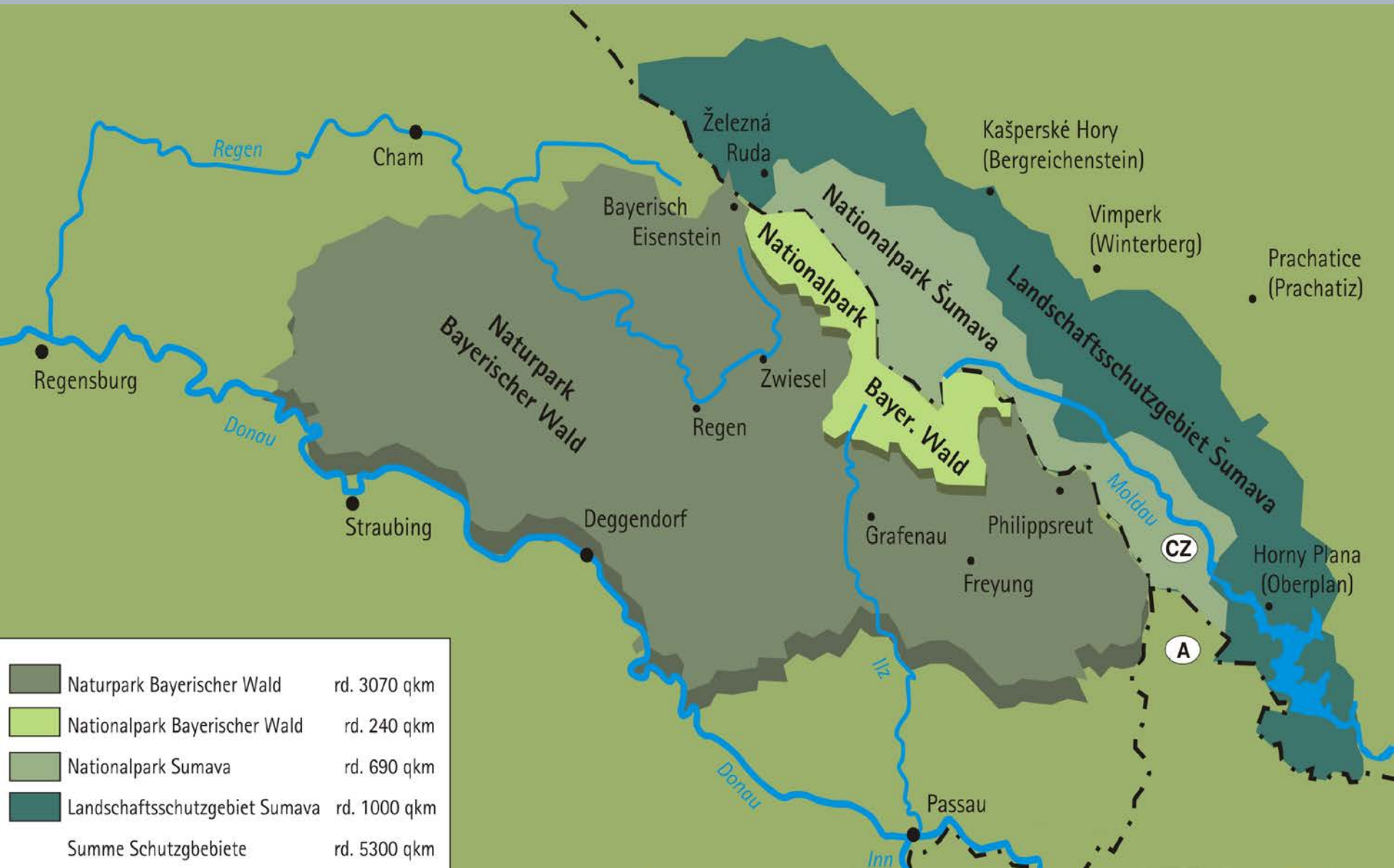
Dr. Franz Leibl



Nationalpark
Bayerischer Wald



|Lage des Nationalparks Bayerischer Wald

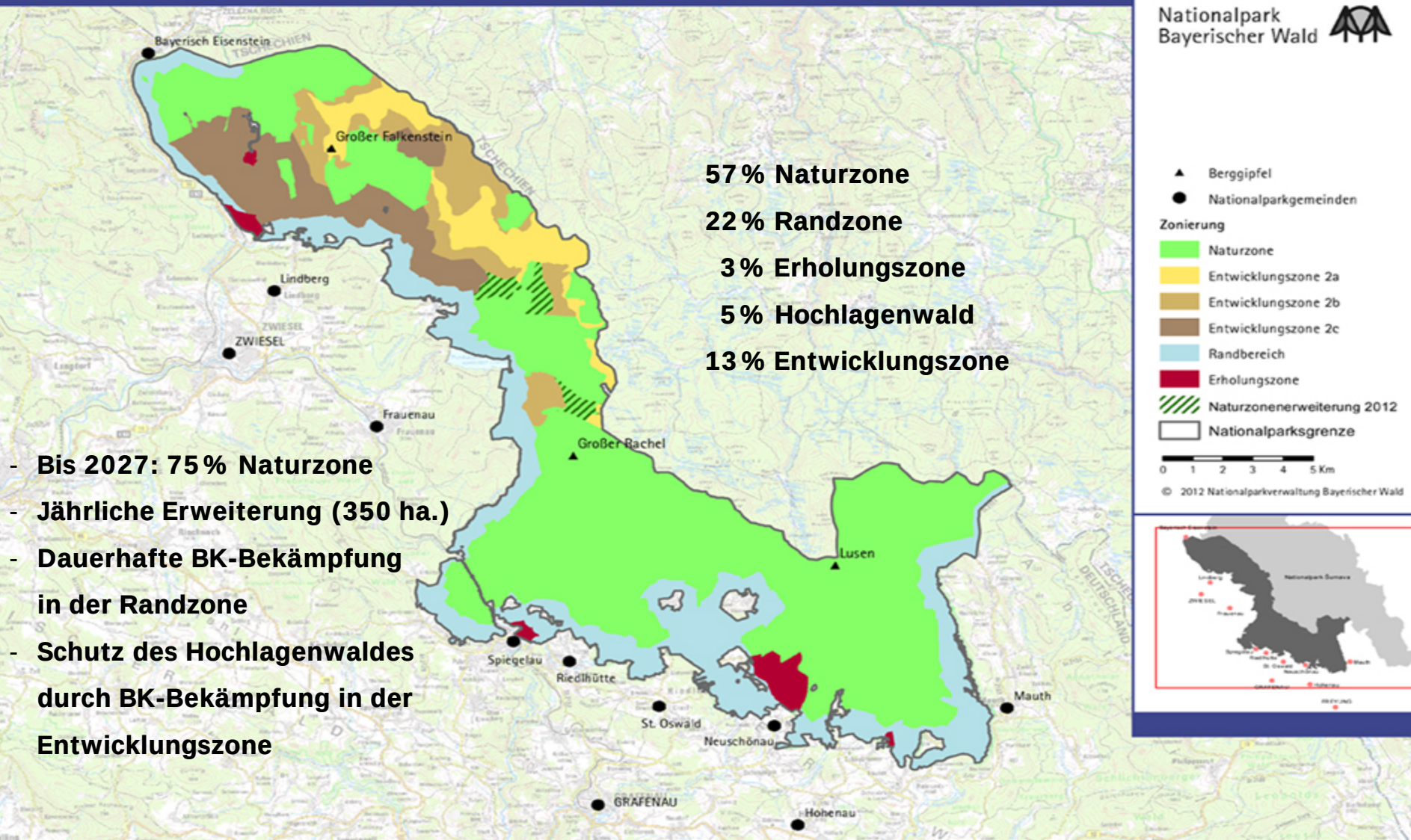




Fi 67 %, Bu 24,5 %, Vogelbeere 3,1 %, Tanne 2,6 %, Andere 2,8 %

|Zonierung – Stand 30.11.2012

Zonierung



| Wie viele Arten leben im Nationalpark?

- 14.000 Tiere, Pflanzen und Pilze errechnet
 - 7.300 Arten nachgewiesen
 - 263 Arthropoden auf einem Baum
-
- Nationalpark beherbergt Urwaldreliktarten in überlebensfähigen Populationen
 - NP-Wälder sind Garant für das Überleben von Urwaldreliktarten, die in Wirtschaftswäldern kaum oder überhaupt nicht überleben können

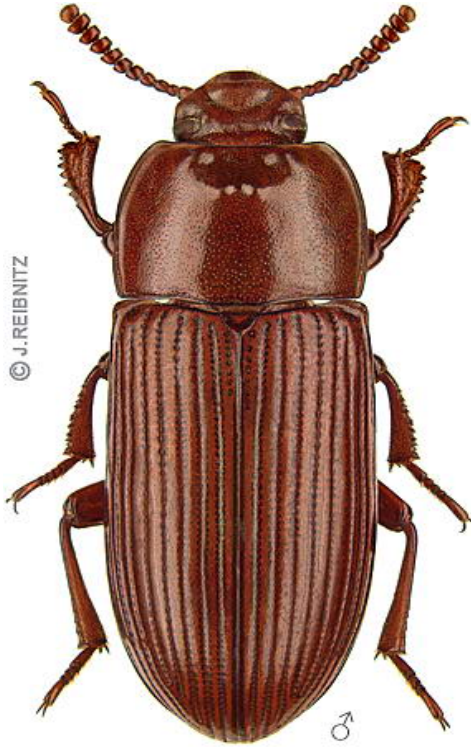


|Auswirkungen der modernen Forstwirtschaft im NP-Gebiet



|Arten,

die moderne Forstwirtschaft nach 1900 im Nationalparkgebiet ausgerottet hat



Großer Faulholz-
Schwarzkäfer



Amylocystis lapponica



Jagdkäfer *Peltis grossa*



Schnellkäfer – *Lacon
lepidopterus*

Hennevogel 1905 / Thiem (1905) / Holec & Kucera (2007)

|Lebende Tote,

überlebt in Reliktwäldern, jetzt im Aufschwung, dank Nationalparknaturzonen



© Alfred Schiener

|Lebende Tote,

überlebt in Reliktwäldern, jetzt im Aufschwung, dank Nationalparknaturzonen



Rindenschchröter



Harzporling-Ozellenkäfer

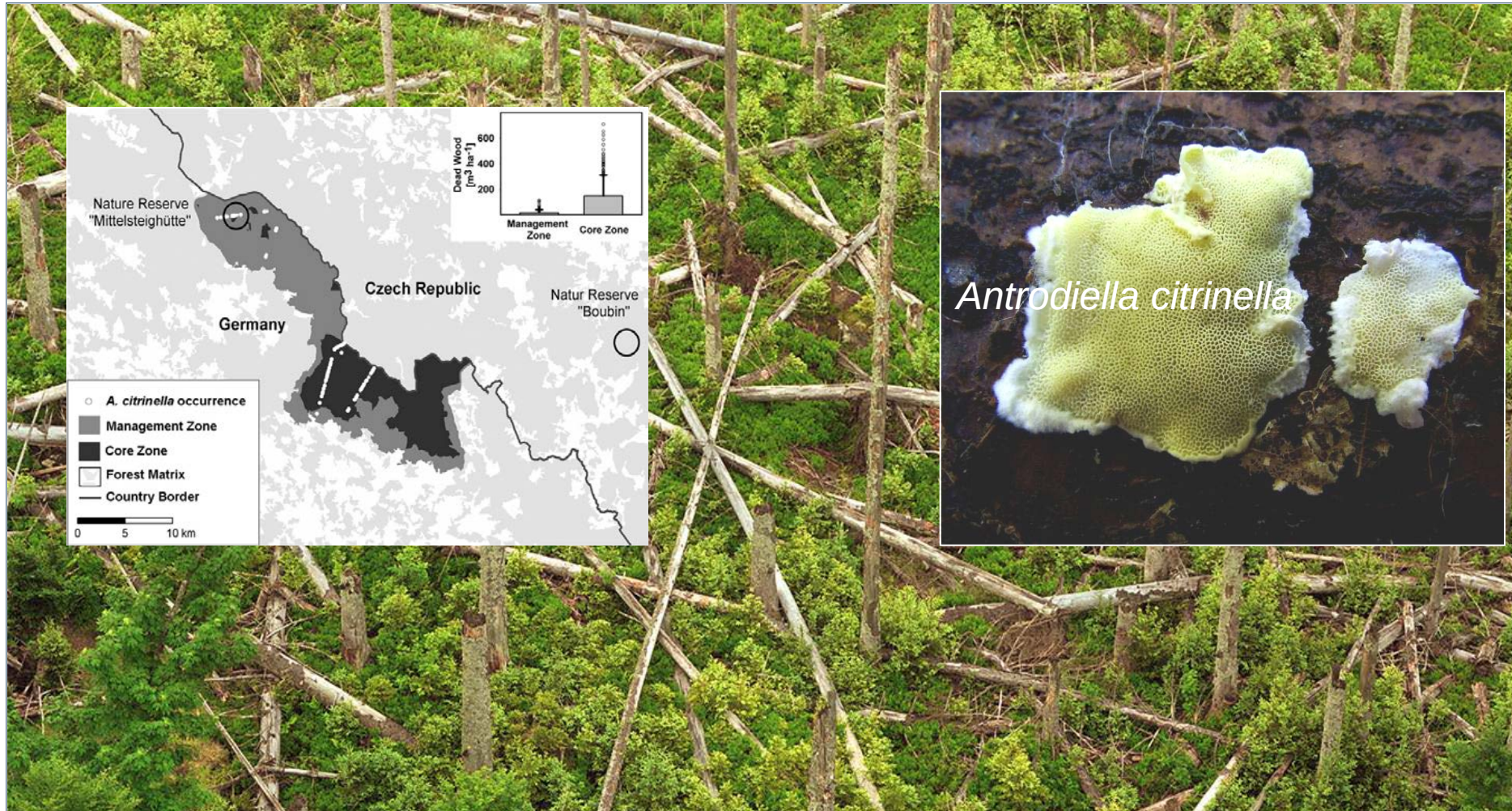


Schnellkäfer (*Danosoma fasciata*)

Hennevogel 1905 / Thiem (1905) / Bässler & Müller (2010)

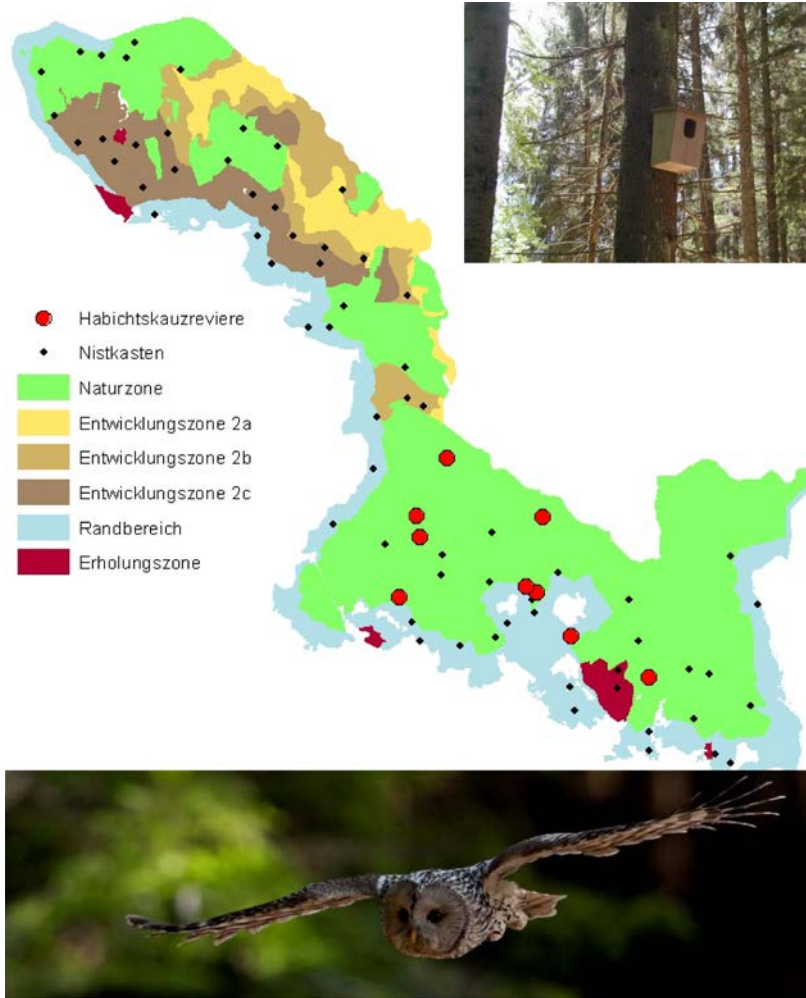
|Urwaldreliktarten werden gefördert

Seltene Arten erleben Aufschwung wie nie zuvor in den letzten 100 Jahren



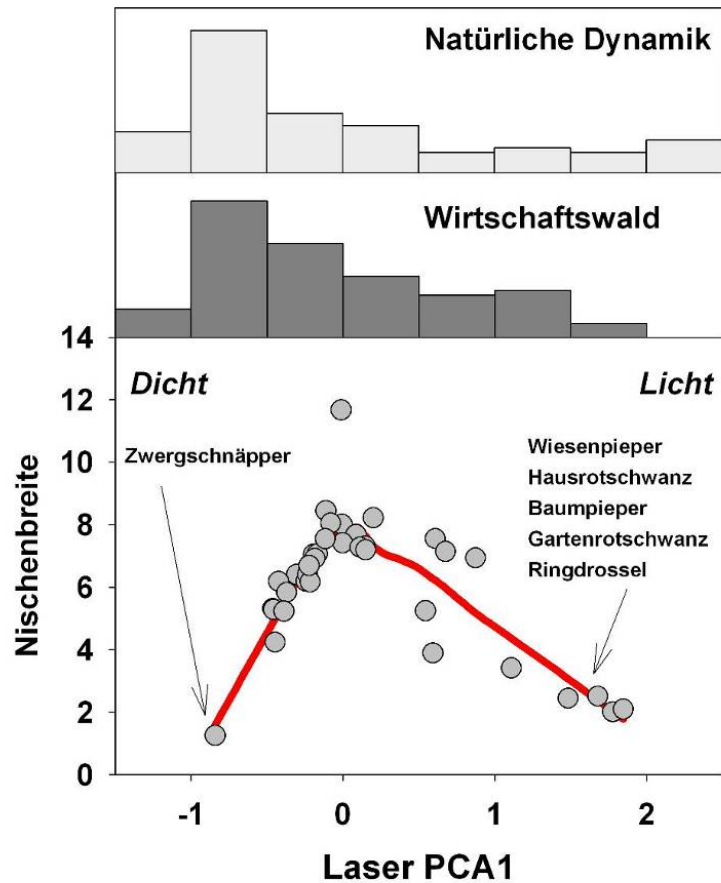
Bässler & Müller (2010) Fungal Biology

|Biodiversität im Nationalpark: Lebensraumvielfalt



Biodiversität im Nationalpark: Lebensraumvielfalt

Landschaftsebene

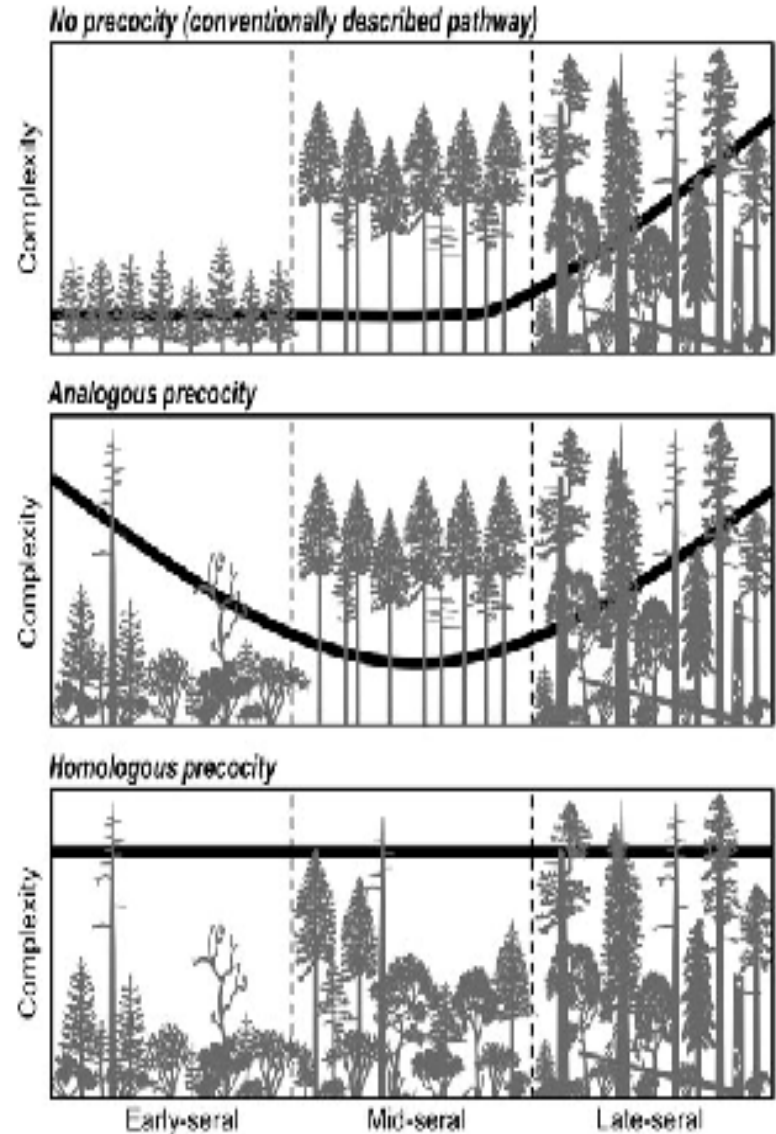


Moning & Müller (2008) Forest Ecology and Management / Müller et al (2010) Remote Sensing of Environment

|Frühes Sukzessionsstadium zeigt hohen Reifegrad



- vertikale u. horizontale Heterogenität
- Totholzreichtum (stehend, liegend)
- Lückensystem
- Unterschiedliches Baumalter



|Einflussgrösse Borkenkäfer



Nationalpark Bayerischer Wald

Aus dem ehemals »grünen Dach Europas« ist ein gigantischer Baumfriedhof geworden. Ungehindert breitet sich der Borkenkäfer aus. Die Anwohner protestieren gegen überzogenen Naturschutz. Auch um andere Nationalparks in Deutschland ist ein Glaubenskrieg entbrannt.

Kaputtgeschü

30 stern

Bürgerbewegung zum Schutz des Bayerischen Waldes e.V.

Heinrich Geier
Geschäftsführender Vorsitzender
der Bürgerbewegung zum Schutz
des Bayerischen Waldes e.V.
Spitzhiebelweg 8

54258 Frauenau

Zwiesel, 26. Juli 2002
Tel. 09926/736
www.bayerwald-schutzverein.de
E-mail: heinrich.geier@web.de
info@bayerwald-schutzverein.de

Herrn Landrat

Alexander Muthmann

Landratsamt Freyung-Grafenau

94078 Freyung

Betrifft: Artikel im Grafenauer-Anzeiger vom Freitag, 12. Juli 2002

Anlage: 1 Unterschriftsliste

Sehr geehrter Herr Landrat,

bei dem vor kurzem stattgefundenen Besuch von Bundesminister Trittin wurden Sie mit folgenden Worten in der Presse zitiert: „Landrat Alexander Muthmann zeigte sich gleichermaßen stolz auf die Allein-Stellung des Wald-Nationalparks in der gesamten Bundesrepublik und gab den Rat, dies für den Tourismus wirtschaftlich nutzbar zu machen und die hohen naturschützerischen Werte zu erkennen.“

Wir können uns vorstellen, dass Sie falsch zitiert wurden, weil schon allein aus Vernunftgründen wohl niemand die Vernichtung von Millionen Bäumen in den Hochlagen des Altlandkreises Grafenau als „hohen naturschützerischen Wert“ bezeichnen kann. Adalbert Stifter würde sich im Grabe umdrehen, wenn er wüsste; mit welcher Kältherzigkeit die Herren Biblriether und Sinner im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung unsere Wälder vernichtet haben.

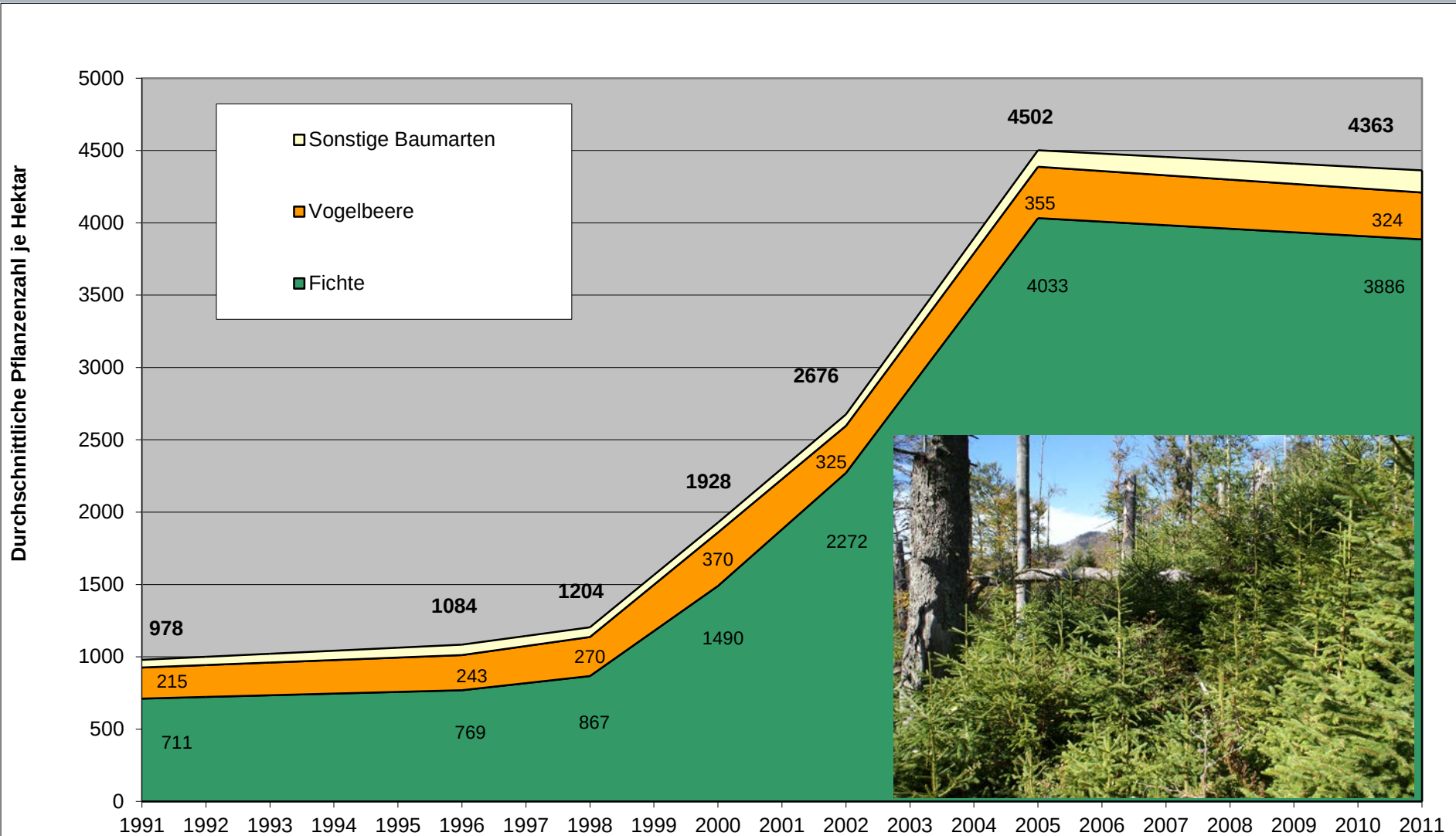
Die propagandistischen Behauptungen der Nationalparkverwaltung, in den Hochlagen würde flächig eine natürliche Verjüngung stattfinden und neue Bäume nachwachsen, ist völlig haltlos und gehört eindeutig in den Bereich der Sagen und Märchen. Herr Sinner führt die wenigen Besucher (meist nur 10 - 20 Teilnehmer, ein wesentlicher Teil davon meist eigene Mitarbeiter) bei seinen PR-Führungen gezielt immer wieder an die gleichen Stellen, wo einige verkrüppelte Fichten und Vogelbeersträucher ihr Leben fristen, während nachweisbar bereits 58 % der Hochlagen des Alt-Nationalparkgebiets mit Bergreitgras (*Calamagrostis villosa*) bedeckt sind und somit nach aller forstwirtschaftlichen Erkenntnis eine natürliche Erneuerung schlichtweg ausgeschlossen ist. Ohne Ergänzungspflanzung mit nachhaltiger Pflege über vier bis fünf Jahr wächst dort nichts mehr! |

| Biologische Funktion des Borkenkäfers im Fi-Hochlagenwald

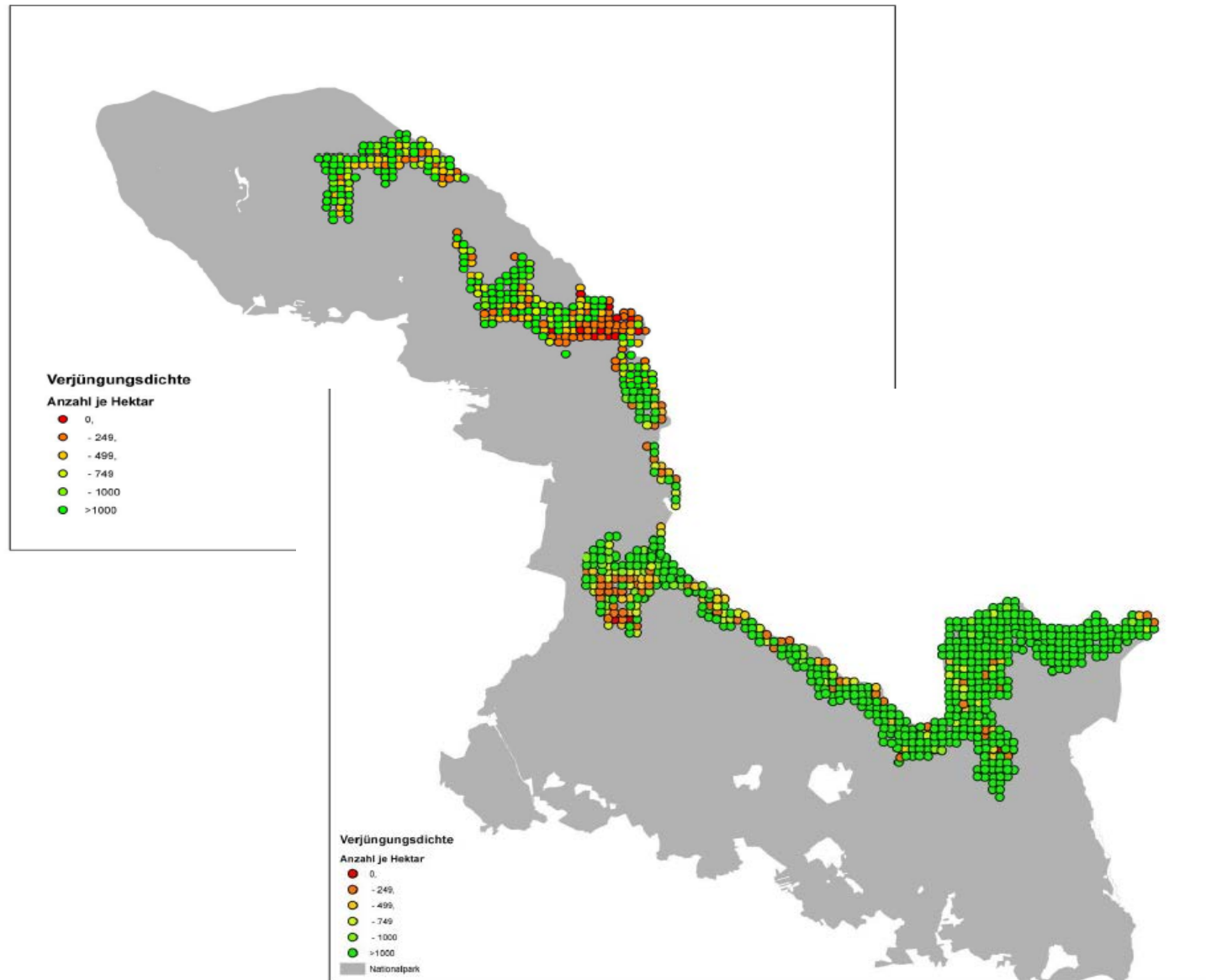


Leitet flächige Naturverjüngung ein

|Entwicklung der Verjüngungsdichte (Pflanzen > 20cm)



| Räumliche Darstellung der Verjüngungsdichte

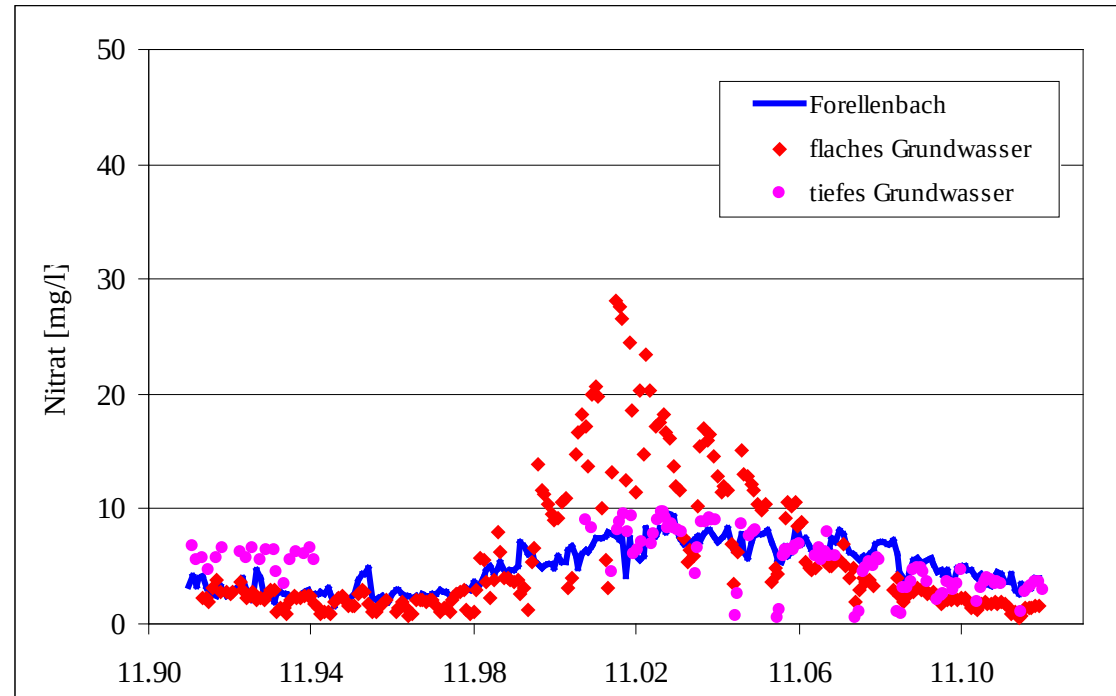


|Waldinventur 2002/03: Buchen- und Tannenverjüngung



Reduktion Fi-Anteil von 72% auf 66%, leichter Anstieg der Tanne

|Hydrologische Dauerbeobachtung



Wasserhaushalt: Kein Hinweis auf Erhöhung der Abflußspitzen

Stoffhaushalt: Trotz Totholz- u. geräumten Flächen im Einzugsgebiet der Talsperre liegen Nitratkonzentrationen der beiden Hauptzuflüsse unter 6 mg/l

|Erholungsnutzung im Nationalpark - Gästeinfrastruktur



350 km markierte Wanderwege

215 km Radwege

85 km Langlaufloipen

214 Infotafeln

40 Schutzhütten

871 Wegweiser, usw.



|Nationalpark-Partner



- Beherbergungsbetriebe
- Gastronomie
- Schutzhütten
- Igelbusunternehmen
- Anbieter für Naturerlebnisreisen



Wo Waldwege sich an Waldwege reiht,
bis die letzte am Horizont den Himmel schneidet:
Das ist der Nationalpark Bayerischer Wald!

Ein Gewinn für Mensch und Natur!